

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Ersteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Einreisenden, od. Konkurrenzen hinwiegend wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatzpreis: Die einseitige Zelle oder deren Raum 15 Pf., die Reklamezeile 45 Pf. Preisung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr. Abt.: „Tannensblatt“ / Telef. 11.

Nummer 188

Altensteig, Freitag den 14. August 1931

54. Jahrgang

Was uns die letzte Woche brachte

Der 12. Jahrestag der Verfassung ist gefeiert worden. Die Farben schwarz-rot-gold wehten auch diesmal über keinem glücklichen Vaterland. Die Rot ist fast größer denn je. Aber die Fahnen der Republik konnten eine augenblickliche Entspannung einweihen. Die Verfassungsfeier der Reichsregierung fand wie alljährlich um die Mittagszeit im Reichstagsgebäude statt. Sie fand, wie auch alle übrigen Feiern im Reich, im Zeichen des Reichsfreiherrn vom Stein, dem Schöpfer der preussischen Verwaltungsreform, den die Republik bekanntlich als den Wegbereiter der deutschen Einheit und Freiheit feiert. Im übrigen hörte man auf über die Reden des Kanzlers und des Reichsfinanzministers, die darin die wichtigsten und aktuellsten Fragen der Gegenwart und nahen Zukunft anschnitten. So hat Dr. Dietrich in seiner Rede von dem „Auf nach Reformen“ gesprochen, „den man nicht ungehört verhallen lassen dürfte“. Das war darüber jedoch alles, mehr ließ er nicht ertönen, so daß diejenigen, die auf nähere Erklärungen der Reformabsichten des Reichskabinetts gehofft hatten, sehr enttäuscht waren. Es ist bekannt, daß im Kabinett bereits ein ausgearbeiteter Gesetzentwurf einer Reichsreform vorliegt. Zur amtlichen Beratung ist er jedoch noch nicht vorgenommen worden, da die Regierung dieses Thema anscheinend noch nicht für spruchreif hält. Die Entscheidung liegt beim Reichskanzler, der diese sicher von der politischen Entwicklung abhängig macht. Nun hat aber der Chef der preussischen Regierung, Otto Braun, der sich durch den Sieg über den Volksentscheid neu gestärkt fühlt, anlässlich des Verfassungstages Andeutungen über Reformverhandlungen gemacht, die sich zwischen dem Reich und Preußen angebahnt hätten. Es soll sich um eine Verwaltungsgemeinschaft handeln, die als Ausgangspunkt zu einer großen Reichsreform gewertet werden könne. Preußens Bereitwilligkeit, das Reformwerk in Angriff zu nehmen, ist damit angedeutet und es besteht immerhin die Aussicht, daß innerhalb der kommenden Monate eine Verwaltungsgemeinschaft zwischen Reich und Preußen auf verschiedenen Gebieten zustandekommt. Amtliche Verhandlungen waren dies aber auch nicht, denn das Kabinett hat sich zu dieser Anregung Preußens noch nicht geäußert. Die Reichsregierung wird sich aber im Klaren darüber sein: die immer wieder von neuem aufgeschobene verlangte Reichs- und Verwaltungsreform sind und bleiben die großen Aufgaben, die ihrer harren. Die Weimarer Verfassung ist ein Rahmen, dessen Inhalt zu verbessern mit diesen Maßnahmen möglich ist.

Die Lage gilt also als entspannt. Einen Anlaß hierzu gab der Misserfolg des Volksentscheids in Preußen. Die Abstimmung am Sonntag ist negativ verlaufen, der zu der Abstimmung vorgenommene Zusammenschluß der Rechts- und Linksopposition hat nicht geklappt, wenigstens nicht bei den Kommunisten, und so konnten nur etwas mehr wie ein Drittel der Stimmen aufgebracht werden. Damit wird der Kampf um die Regierungskoalition in Preußen verlängert. Er wird fortgeführt werden in unermüdlicher Schärfe bis zum kommenden Frühjahr, wo der preussische Landtag auf gleichem Wege neu gewählt werden wird. Es ist möglich, daß sich dann ein anderes Bild ergibt, als bei diesem gescheiterten Volksentscheid. Dies bedauerlich sind die schweren Unruhen, die diese Abstimmungsaktion hauptsächlich in Berlin und Köln heraufbeschworen hat und denen zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen. Die Ermordung der Polizeioffiziere in Berlin und der Mord an dem Stahlhelmführer in Köln haben großen Aufbruch hervorgerufen. — Politische Entscheidungen sind uns nicht unbekannt, besonders wenn sie von unserem westlichen Nachbarn, Frankreich, herüberkommen. Diese neue Enttäuschung, die für uns eigentlich doch überragend ist, zeigt wieder einmal deutlich, in welchem Maße wir uns auf eine Stimmung in Frankreich verlassen können. Durch den Ausgang des Volksentscheids wäre Frankreich nun wieder einmal genötigt, seine Versprechungen betr. Kredite, Annäherung usw., die es vom Volksentscheid abhängig gemacht hatte, einzulösen. Nun wird aber in Frankreich der Sieg der preussischen Regierung sehr gedämpft aufgenommen und alle Möglichkeiten, die doch noch zu einem Umschwung führen könnten, herausgeholt. Ein deutliches Zeichen von der Angst vor der Erfüllung der Versprechungen ist das Hin- und Herwanken des Beluchs Lavals und Briand in Berlin, der eigentlich nach dem Stand der Dinge und Frankreichs großen Worten hätte sofort stattfinden können. Nun sollen

sch die deutschen und französischen Diplomaten zunächst einmal in der „besonderen Atmosphäre“ von Genf, also auf der Septembertagung des Völkerbundes, über „gewisse Probleme“ unterhalten! Da der Gegenbesuch in Berlin eigentlich nur einen Akt der Höflichkeit darstellt, ist dieses Zögern der deutschen Regierung höchst unverständlich und hat peinliche Enttäuschung verursacht.

Während dessen sind der Reichskanzler und Reichsaussenminister von ihrem diplomatischen Ausflug nach Rom zurückgekehrt. Sie kamen sehr befriedigt nach Hause, begleitet von herzlichen Wünschen Mussolinis — und mit dem Rate des Duce, sich selber zu helfen! Aber mit dem Streben nach einem praktischen Erfolg sind unser Diplomaten auch gar nicht nach Rom gefahren. Wie in Paris und London, handelte es sich auch in Rom um das Sich-Kennenlernen, um eine freundschaftliche Aussprache. In diesem Sinne wird das Ergebnis der römischen Besprechungen mit kurzen Worten so zusammenzufassen sein, daß diese die moralische Voraussetzung für eine Abrüstung verkörpert und einen Weg zu gemeinsamem Handeln näher bestimmt haben. Größeren Erfolg, so wird gesagt, hätte Brünning nicht mit nach Hause bringen können, als die Annahme der deutschen Einladung durch den Duce höchstselbst. Mussolini wird den Besuch zu gegebener Zeit in Berlin erwidern.

Mit der Einführung des normalen Zahlungsverkehrs auch bei den Sparbanken, ist vollends zur Beruhigung beigetragen worden. Das Publikum hatte auch wenig von der Ruhe verloren, die Freigabe der Sparbanken hat sich völlig in den normalen Grenzen vollzogen und die Einzahlungen überwogen in der Hauptsache die Auszahlungen. Die Reichsbank entschloß sich deshalb, den Kriensdiskont wieder abzuhängen, und zwar auf 10 Prozent, der Lombardfuß wurde auf 15 Prozent ermäßigt. Es ist somit der Anfang zu einem stufenmäßigen Diskontabbau gemacht worden. Eine rationelle Weiterführung der Wirtschaft erfordert aber weitere Herabsetzungen, um wieder er-

schwingliche Zinsätze zu bekommen. Das Reichsbankdirektorium hat neue Ermäßigungen für die kommende Woche in Aussicht gestellt. — In London wurde die Konferenz über die Anwendung des Hooverplanes abgeschlossen. Der Bericht über die technische Abwicklung der Schuldenfeierjahre wurde von allen beteiligten Regierungen unterzeichnet, nur Südschweden wartet noch auf den Ausgang der französisch-amerikanischen Kreditverhandlungen, da der Ausfall der deutschen Zahlungen die Finanzen Schwedens gefährden würde! Das Hooverjahr bringt für Deutschland eine Entlastung von rund 1,5 Milliarden, die aber vom 1. Juli 1932 ab in zehn Jahresraten verzinst zurückbezahlt werden müssen. Also ist uns eine Atempause gewährt, die, wenn sie auch fühlbar werden soll, nur der Anfang einer tatkräftigen Hilfe darstellen muß. Die Kriegsschulden müssen revidiert werden! — Englands Finanzen sind auch durch ein großes Loch im Haushalt verdrückt. Macdonald tagt mit einem Sparsauschuß des Kabinetts, um das Budget auszugleichen. Die Maßnahmen, die hierzu ergriffen werden müssen, bedeuten eine Lebensfrage des englischen Arbeiterkabinetts.

Das Sprengstoffattentat bei Tübingen auf der D-Zug Frankfurt-Berlin in der Nacht zum vorigen Sonntag stellt ein Verbrechen dar, wie ein solches in bezug auf das Raffinement der Ausführung bisher einzig in Deutschland dasteht. Zum Glück sind keine Toten zu beklagen. Daß es sich um eine Tat politischer Terrorgruppen handelt, steht fest. Die Kriminalpolizei hat bereits wichtige Fingerzeige für eine Verfolgung der Täter erhalten und es ist zu hoffen, daß diese ergriffen werden können. Hoffentlich ist man sich dann bei der Aburteilung auch bewußt, was man unserem Ansehen schuldig ist.

In China ist über das Yangtse-Tal eine Ueberflutungskatastrophe hereingebrochen, wie sie seit hundert Jahren nicht mehr erlebt worden ist. Etwa 30 000 Quadratkilometer sind verwüstet, Millionen von Menschen obdachlos und ihrer Mittel beraubt. Etwa 8000 Menschen fanden den Tod. Eine Hungertatrophe ungeheuren Ausmaßes steht bevor.

Durchführung der Devisenverordnung

Berlin, 13. Aug. Das Reichswirtschaftsministerium hat eine weitere Ergänzung der Richtlinien für die Devisenbewirtschaftung den Landesfinanzämtern zugesandt. Die Richtlinien bringen eine Reihe technischer Erläuterungen für die Abwicklung des Bankverkehrs, die das Ergebnis einmündiger Verhandlungen mit dem Spitzenverbande des Bankwesens sind. Insbesondere sind gewisse Geschäfte mit Devisen, die nach der Devisenverordnung genehmigungspflichtig sind, von der Genehmigung freigestellt worden, soweit sie von den von der Reichsbank anerkannten Devisenbanken durchgeführt werden. Ferner ist angeordnet worden, daß zur Bezahlung von Bankschulden im inländischen Verkehr Devisen nur ausgeteilt werden dürfen, wenn es sich um die Erfüllung einer vor dem Inkrafttreten der Devisenverordnung entstandenen Forderung handelt, oder wenn für Geschäfte der betreffenden Art die Zahlung in effektiver ausländischer Währung handelsüblich ist. Dadurch soll der neuerdings um sich greifenden vollwirtschaftlich nicht gerechtfertigten Fakturierung in effektiver ausländischer Währung entgegengetreten werden. — Schließlich wurde klargestellt, daß zur Errechnung der 2000 Reichsmark, bis zu denen nach Paragraph 11 der Devisenverordnung eine Person während eines Kalendermonats Geschäfte, die nach der Devisenverordnung an sich genehmigungspflichtig wären, frei vornehmen kann, der Erwerb von Devisen und die Verfügung über anderweit erworbene Devisen, sowie der Erwerb ausländischer Wertpapiere und die Verfügung über solche Papiere als ein einheitlicher Tatbestand gelten. Ebenso gilt die Einräumung von Reichsmarkkreditlinien zugunsten eines Ausländers und die Abtretung von Markforderungen an einen Ausländer als ein einheitlicher Tatbestand.

Der Wortlaut der Notverordnung vom 12. August 1931 ist folgender:

Auf Grund der Paragraphen 17 Abs. 1 Satz 3, 22 der Verordnung des Reichspräsidenten über die Devisenbewirtschaftung vom 1. August 1931 (Reichsgesetzblatt 1 Seite 421) wird verordnet:

§ 1. Ueber Forderungen, die auf Reichsmark oder Goldmark lauten und im Auslande oder im Saargebiet ansässigen Personen ausstehen, darf ohne die im § 6 Nr. 3 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung vorgesehene schriftliche Genehmigung auch dann veräußert werden, wenn die Forderungen in der Zeit vom 16. Juli bis 3. August 1931 entstanden sind.

§ 2. Ueber die Vorschriften des § 6 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung hinaus bedarf der schriftlichen Genehmigung der Stelle für Devisenbewirtschaftung auch eine im Sa-

lande ansässige Person, wenn sie Reichsmarkbeträge auf ein im Inlande geführtes Konto einer im Auslande oder im Saargebiet ansässigen Person durch Bareinzahlungen, Ueberweisungen oder in sonstiger Weise ausführen lassen will.

§ 11 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung gilt entsprechend.

§ 3. Die Vorschriften des § 7 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung gilt auch für Edelmetalle im Sinne des § 8 Abs. 4 der Verordnung. Eine Anordnung der Reichsregierung nach § 15 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung kann sich auch auf Edelmetalle erstrecken.

§ 4. Die Richtigkeit eines Geschäftes (§ 12 der Verordnung über die Devisenbewirtschaftung) kann nicht zum Nachteil von Personen geltend gemacht werden, die im Auslande ansässig sind oder die den die Richtigkeit begründenden Sachverhalt beim Abschluß des Geschäftes nicht kannten.

Verbilligung der Zinsen für Erntebewannungskredite

Berlin, 13. Aug. Die Deutsche Rentenbankkreditanstalt (Landwirtschaftliche Zentralbank) ist durch Bereitstellung von Mitteln seitens des Reiches in die Lage versetzt worden, den getriebeverarbeitenden Betrieben, welche Roggen, Weizen oder Gerste inländischer Herkunft diesjähriger Ernte aufnehmen, nach Vorkauf der Ware auf Antrag eine Zinsverbilligung der hierzu in Anspruch genommenen Wechselkredite zu gewähren. Die Ueberweisung der Zinsverbilligung erfolgt nach Einreichung einer von Käufer und Verkäufer unterzeichneten Bestätigung des Geschäftsabchlusses, dem eine von dem finanzierenden Kreditinstitut unterzeichnete Abschrift der entsprechenden Diskontabrechnung beifügt ist.

Die Zinsverbilligung beträgt 6 Prozent a. v. der Wechselsumme für die Dauer der Laufzeit der Wechselabrechnung, soweit sie nicht über 6 Wochen hinausgeht. Wird der derzeitige Reichsbankdiskontsatz von 10 Prozent herabgesetzt, erhöht der Rückzahlungsanlass die gleiche Ermäßigung. Die Verbilligung erlischt bis auf weiteres zunächst für Geschäfte, die in der Zeit vom 15. August bis 20. September 1931 abgeschlossen und erfüllt werden. Die Anträge sind jeweils binnen einer Woche nach Erfüllung der Deutschen Rentenbankkreditanstalt, Berlin B. 8, einzureichen. Die entsprechende Vorstufe zur Verbilligung hält die Entscheidungen der Deutschen Rentenbankkreditanstalt über die Anträge fest und können im Prozeßwege nicht angefochten werden.

Sanierungsprogramm des Deutschen Städtetags

Berlin, 13. August. Der Präsident des Deutschen Städtetages, Dr. Mülert, gab heute in einer Pressebesprechung einen Ueberblick über das vom Deutschen Städtetag vorgeschlagene Sanierungsprogramm. Dr. Mülert führte dabei u. a. aus, daß sich die Wirtschaftskrise durch ein immer schnelleres Ansteigen der Fürsorgelasten und ein Abfallen der Einnahmen ausgewirkt habe. Die Gemeinden hätten in immer stärkerem Maße Einsparungen vorgenommen. Diese Einsparungen hätten im Jahre 1930 gegenüber dem Vorjahre etwa 400 Millionen Reichsmark, im Jahre 1931 gegenüber 1930 außerdem rund 450 Millionen erbracht. Gleichwohl sei im Jahre 1930 ein rechnerischer Fehlbetrag von 420 Millionen Reichsmark verblieben. Für das laufende Jahr müsse der Fehlbetrag auf 800 Millionen Reichsmark beziffert werden. Der Fehlbetrag sei allein auf den Mehraufwand für die Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge zurückzuführen. Die Notwendigkeit, den Fehlbetrag unter allen Umständen zu beseitigen, sei um so dringender, als für den Rest des Haushaltsjahres eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu befürchten sei. Es sei unmöglich, die Fehlbeträge auch nur für einige Monate mit kurzfristigen Krediten zu überbrücken. Ein Aufgabenabbau wäre aber nur dann erträglich, wenn er nach einem wohlüberlegten Plan erfolge, so daß die Lebensnotwendigkeiten des Volkes nicht gefährdet würden. Voraussetzung hierfür bleibe ein einheitliches und von gleichen Gesichtspunkten getragenes Vorgehen auch in Reich und Ländern. Was Schule und Bildung anbetreffe, müsse das Ziel in der Volksschule eine vorübergehende weitere Erhöhung der Frequenzen sein. Auch bei den übrigen Schularten seien entsprechende Maßnahmen notwendig. Auch in der Bauwirtschaft werde ein stärkerer Abbau folgen. Die Ueberweisung öffentlicher Mittel für den Wohnungsbau im bisherigen Ausmaß könne nicht mehr verantwortet werden. Was das Wohlfahrtswesen anbetreffe, ließe sich die Sonderstellung einzelner Fürsorgegruppen nicht mehr aufrechterhalten; auch müsse alles Einkommen bei der Bemessung der Unterstützung berücksichtigt werden. Auf dem Gebiete des Gesundheitswesens müsse versucht werden, schwere Schädigungen bei dem Abbau zu vermeiden. Trotzdem werde man nicht ohne entscheidende Ein-

griffe auskommen können. Auch auf allen sonstigen Gebieten des Kommunalwesens würden die Gemeinden mit dem gleichen Abbauwillen vorgehen. Selbstverständlich müsse auch der allgemeine Verwaltungsaufwand möglichst verringert werden. Diese Maßnahmen müßten aber zugleich auf einer Verwaltungsreform basieren und könnten nur in Zusammenarbeit mit Reich und Ländern durchgeführt werden. Das finanzielle Ergebnis der vorgeschlagenen Abbaumaßnahmen erreichte der Vorstand des Deutschen Städtetages für den Rest des Haushaltsjahres 1931/32 für alle Gemeinden und Gemeindeverbände auf 250—300 Millionen Reichsmark. Da dieses Ergebnis aber zur Ausgleichung des Fehlbetrages nicht ausreichte, seien weitere Maßnahmen, vor allem des Reichs, erforderlich. Was die Frage eines weiteren Abbaues der Gehälter und Löhne anbetreffe, dürfe den Beamten kein weiteres Sonderopfer zugemutet werden. Vielmehr müßten alle Gehalts- und Lohnempfänger durch Beiträge die Möglichkeit geben, die erwerbslos gewordenen Volksgenossen in Versicherung und Fürsorge zu erhalten. Gleichzeitig müsse eine starke Senkung des Niveaus der Lebenshaltungskosten gefordert werden. Reich und Länder müßten sich weiter an den Kosten der Arbeitslosigkeit beteiligen. Eine Reichshilfe von 80—100 Millionen Mark sei erforderlich, um für den laufenden Monat die notwendigen Zahlungen, insbesondere die Unterhaltungen für die nächsten Wochen sicherzustellen. Besonders wichtig sei in diesem Zusammenhang die Behandlung der kurzfristigen Kredite der Gemeinden. Angesichts der internationalen Verhandlungen, die auf ein Stillhaltekonjunktium für die deutsche Wirtschaft abzielen, müsse das Bestreben auf entsprechende Behandlung der kurzfristigen Kommunalkredite seitens aller inländischen Stellen nicht als unbillig erscheinen.

Der Vorstand des Städtetages sei sich darüber klar, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen eine ungeheure Belastung der Bevölkerung bedeuteten. Sie seien aber getragen von dem festen Willen, alle Kräfte zur Ueberwindung der Schwierigkeiten zusammenzufassen. Die Gemeinden lehnten aber alle Vorschläge ab, die durch Zwangsmaßnahmen ihre Schwierigkeiten noch weiter erhöhen würden.

Alleräußerste Sparjamkeit?

Sitzung der vereinigten Reichsratsausschüsse

Berlin, 13. Aug. In der Sitzung der vereinigten Reichsratsausschüsse beteiligten sich an der Aussprache, die dem Bericht des Reichsanwalters folgte, auch der bayerische Ministerpräsident Dr. Held und der Reichsfinanzminister Dr. Dietrich. Es wurde auf die große Notlage hingewiesen, in der sich viele deutsche Gemeinden befinden. Einzelheiten für den Plan einer Reform der Gemeindefinanzen wurden von der Reichsregierung nicht mitgeteilt; doch wurde erklärt, daß auf die Hausinsolventen nicht verzichtet werden könne, da ein Ersatz dafür zur Zeit nicht gegeben sei. Von den Vertretern der Reichsregierung und der Länder wurde betont, daß alleräußerste Sparjamkeit geübt werden müsse, zumal auf eine große Auslandsanleihe aus dem schon früher angeführten Gründen nicht gerechnet werden könne. Die Sparmaßnahmen könnten auch an den Bezügen der Beamten und Angestellten nicht vorbeigehen, wobei freilich die Gehälter der unteren Beamten gekürzt werden müßten. Die Bereitstellung von Reichsmitteln für die Sanierung von Großbanken sei notwendig gewesen, um Zusammenbrüche mit für die Allgemeinheit verhängnisvollen wirtschaftlichen Folgen zu verhüten.

Sucht Brüning Ausdehnung nach Rechts?

Freiheit über die politische Entwicklung

Berlin, 13. Aug. Unter der Ueberschrift „Wohin geht die Wea?“ — „Wird Brüning Anlehnung nach Rechts suchen?“ schreibt der Vorsitzende der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion Freiheit im „Vorwärts“:

Seit einigen Tagen wird in mehr oder weniger klaren Andeutungen von Annäherungsabsichten und Annäherungsversuchen zwischen Brüning und Hugenberg gesprochen. Es wäre außerordentlich wünschenswert, wenn das Reichskabinett und der Mann, der an seiner Spitze steht, sich sehr bald offen über ihre Pläne aussprechen würden. Die Sozialdemokratie darf verlangen, daß sie Gewißheit darüber erhält, ob Herr Brüning aus dem Ergebnis des preussischen Volksentscheids die Schlussfolgerungen zu ziehen gedenkt, die ihm nachgesagt werden. Wir können an sich dem Wunsch Brünings, seine Regierungsbasis zu erweitern, bereiten, aber wenn er den Weg zu Hugenberg sucht, dann erweitert er die Basis nicht, sondern er verengt sie. Er bringt auch nicht das Zentrum in die angenehme Lage, nach Bedarf Mehrheitsbildungen mit rechts und links vorzunehmen, sondern er orientiert sich rechts und er wird sich aller Konsequenzen eines solchen Entschlusses bewußt sein müssen. Das muß mit Deutlichkeit ausgesprochen werden in einem Augenblick, wo noch keine Entscheidung getroffen ist, wo aber doch offenbar Kräfte ans Werk sind, die Brüning in eine sehr bedenkliche Politik hineinreiben wollen. Wir würden uns freuen, wenn unsere Befürwortungen standlos wären, aber um sie zu zerstreuen, bedarf es einer einwandfreien Klarstellung des Sachverhalts, und wir wiederholen noch einmal: Die Sozialdemokratie hat ein Recht auf sie.

Entschließung des selbständigen Mittelstandes

Berlin, 13. Aug. Das Reichsstatistikamt des selbständigen Mittelstandes veranstaltete im ehemaligen Herrenhaus eine stark besuchte Kundgebung zur gegenwärtigen Wirtschaftskrise. Stadtrat Kadel-Wagdeburg, Mitglied des Reichsrates, betonte, es müsse anerkannt werden, daß Reichsanwalt Dr. Brüning und seine Regierung den energischen Versuch unternahmen, die Fesseln einer früheren verschlungenen Wirtschaftspolitik wieder gutzumachen. Der Reichsanwalt habe auch die Absicht bekundet, für die mittleren und kleineren Wirtschaftsbetriebe eine besondere Staats-

zillsaktion zu unternehmen. Es solle eine Kommission unter Beteiligung von Mittelstandsvertretern eingesetzt werden, die bei der Aufstellung des zukünftigen Wirtschaftsprogramms mitberatend teilnimmt. Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der von der Regierung gefordert wird: 1. dem Reichstag ein Ausführungsgesetz zum Artikel 184 der Reichsverfassung unverzüglich vorzulegen, 2. die Finanz- und Verwaltungsreform sofort durchzuführen, 3. Ablehnung aller Zwangs- und staatlichen Planwirtschaftsbestrebungen, 4. Förderung der Bankinstitute, die ihr Kreditkapital vornehmlich in Klein- und Mittelbetrieben anlegen, 5. sofortige Liquidierung aller nicht aus einem Allgemeinbedürfnis unbedingt erforderlichen Betriebe der öffentlichen Hand, 6. Teilnahme der Sachorganisationen des selbständigen Mittelstandes an allen vorbereitenden Beratungen der für den Wiederaufbau unserer Wirtschaft und Finanzen erforderlichen Maßnahmen und dem von uns geforderten Wirtschaftsprogramm.

Bürgerkrieg in Irland?

London, 13. Aug. In Irland sind Unruhen ausgebrochen. Der Sonderkorrespondent des „Daily Express“ meldet aus Newbitt (Grafschaft Monaghan) an der Grenze von Ulster, daß Freikampfbataillone und „Irennäre“ sich bei Cootehill gegenübergestellt hätten. Die Gegend um die Stadt herum sei mit Schützentruppen besetzt. Alle Eisenbahnverbindungen sind in die Luft gesprengt oder aufgesperrt und die Telegraphen- und Telefonleitungen abgebrochen. Die Stadt habe fastern drahtlos an die Entsendung von Truppen gebeten. Der Chef der Civic Guard, General O'Duffin, sei einetroffen, um die Lage in die Hand zu nehmen. Diese erstaunlichen und übertrafenden Verhältnisse sind zurückzuführen auf den Versuch einiger politischer Gruppen, die Abhaltung einer Kundgebung der Grenzgenossen in der Stadt zu verhindern. Der Korrespondent meldet weiter, eine große Streikkraft von Kennerstruppen aus Canan wurde in Eile nach Cootehill gerufen. Alle Eingänge zur Stadt seien von Truppen abgesperrt worden und man habe niemanden gestattet, die Stadt zu betreten. Es sei daher auch bisher kein Zusammenstoß erfolgt. Neue republikanische Führer seien indessen verhaftet worden.

Parteitag des Deutschen Landvolks

v. Hauenschild-Ischardt zum Parteiführer gewählt

Berlin, 13. Aug. Ueber den Parteitag des Deutschen Landvolks ist von der Partei folgender Bericht ausgegeben worden: „Auf dem heutigen Parteitag des Deutschen Landvolks (Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei) wurde als Nachfolger Hejers, dem der Reichstagsabgeordnete Hepp als Stellvertreter der Parteiführer eine vom Parteitag stehend angeordnete Bedenkrede hielt, in der die große Bedeutung Hejers für das deutsche Bauerntum und seine hervorragenden Eigenschaften als Mensch und Politiker besonders würdige, das bisherige Parteimitglied v. Hauenschild-Ischardt einstimmig zum Parteiführer gewählt. Hauenschild nahm die Wahl an mit dem Bepfehlen, die Landvolkbewegung im Sinne und Geiste Hejers zu führen. In seiner Programmrede zeigte er die Entwicklung der letzten zwölf Jahre. Das geeinigte Bauerntum stellt einen politischen Machtfaktor dar, dessen christlich-nationale Grundhaltung ihn zum Kern der politischen Rechte macht. Das Landvolk kann nicht einer Reichsregierung folgen, die sich in Abhängigkeit von der jetzigen Preussenspolitik befindet. Die programmatischen Erklärungen wurden einstimmig gebilligt. In einer lebhaften Aussprache, an der sich u. a. der Gründer der Landvolkbewegung, Staatsminister Baum-Weimar, und Minister v. D. von Keudell, beteiligten, wurde der unerbittliche Wille zum Auf- und Ausbau der selbstständigen politischen Land-

vollbewegung bekundet. Der Parteitag war trotz der Entzogenheit aus allen Wahlkreisen, in denen das Landvolk auftritt, fast bejuchelt.

Hindenburg in Oberbayern

München, 13. Aug. Reichspräsident von Hindenburg trat am Donnerstag kurz nach 9 Uhr mit dem jahrplanmäßigen Berliner Zug im Münchener Hauptbahnhof ein. Der Reichspräsident begab sich zu dem in der Bayernstraße haltenden Kraftwagen der Landespolizei. Beim Erscheinen Hindenburgs brach die Menge in lebhaftes Hochrufen aus, für die Hindenburg freundlich dankte. Eine Fliegerstaffel des Münchener Reichsfliegerportflubs gab Hindenburg das Ehrengeleit nach Dietramszell. Sie wird über Dietramszell mehrere Ehrenrunden fliegen und dabei eine Adresse an Hindenburg mit den besten Wünschen für gute Erholung in Bayern abwerfen.

In Dietramszell

Der Reichspräsident ist um 10.15 Uhr in Dietramszell eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich neben der Familie von Schiller Vertreter des Bezirksamts Wolfratshausen und der Gemeinden Schöneck und Dietramszell, der katholischen und evangelischen Geistlichkeit, der Guts- und Forstbeamten sowie die Schuljugend von Dietramszell eingefunden. Eine große Menschenmenge begrüßte den Reichspräsidenten mit lebhaften Hochrufen. Das Deutschlandlied wurde angeklungen, während die sechs Flugzeuge des Reichsfliegerportflubs München über dem Schloß kreisten und die Huldigungsadresse abwarfen. Nach der Begrüßung durch Frau von Schiller erschien der Reichspräsident an einem Fenster des ersten Stockwerks und sprach folgende Worte zu der Menge: „Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für den Empfang. In dieser schweren Zeit tut mir das besonders wohl. Nochmals tausend Dank.“ Der Reichspräsident wird über drei Wochen in Dietramszell bleiben.

Rundfunkrede Walkers

Berlin, 14. August. In einer Sonderveranstaltung der Rundfunkgesellschaft in Verbindung mit der National Broadcasting Company von Amerika sprach gestern am späten Abend vom Hotel „Adlon“ aus der Bürgermeister von Newport, James Walker, über alle amerikanischen Sender zu den deutschen Hörern, über alle amerikanischen Sender zu den Amerikanern. Diese Rede, bei der sich Jimmy Walker seiner Heimatprache bediente, so daß natürlich ihre Verständlichkeit und damit ihre direkte Einbringlichkeit für die meisten deutschen Hörer verloren gehen mußte, wurde von Dr. Jordan übersezt. Walker wies einleitend darauf hin, daß diese Gelegenheit einer Rundfunkveranstaltung wohl einzigartig sei in der Geschichte des Radio. Heute seien zum ersten Mal sämtliche deutschen Sender und sämtliche großen Sender der Vereinigten Staaten zusammengeschlossen, die ein Gebiet umfassen mit einer Einwohnerzahl von über 200 Millionen Menschen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er auf diese Weise seine Grüße in die Heimat senden könne. Die Gastfreundschaft, die er in Berlin auch diesmal bei seinem zweiten Besuch in Deutschland wieder vorgefunden habe, habe sich in keiner Weise geändert durch die schwere Wirtschaftskrise, die auf dem deutschen Volke lastet. Er bat, daß alle seine Landsleute in Amerika sich dessen bewußt sein mögen. Er habe das Gefühl, daß das amerikanische Volk dem deutschen Volke Dank schulde. Deutsche hätten mitgewirkt beim Aufbau und Ausbau seiner großen Heimatstadt Newport. Die Newporter und alle Amerikaner wollten aber noch mehr von Deutschland wissen, um den Mut und die Widerstandskraft des deutschen Volkes in dieser schweren Krise, die es augenblicklich durchlebt, richtig würdigen zu können. Der amerikanische Botschafter in Berlin, Sackett, habe ihm (dem Bürgermeister Walker) über die Leiden Deutschlands in den letzten Wochen dieses erzählt. Die Newporter sollten sehen, sagte Walker, wie trotz aller dieser Nöte die Menschen aufrecht geblieben sind und den Mut nicht verloren haben. Wenn man sie sehe auf den Straßen, wie sie immer noch lächeln und frohen Mutes sind, so erscheine das wie ein Wunder. Er habe allerdings auch hinter die Kulissen gesehen und die große Not und das Elend in Deutschland mit eigenen Augen beobachtet können. Er wünsche, daß die Welt mehr darüber erfahren möge. Zum Schluß betonte Walker, er habe das feste Vertrauen, daß Deutschland wieder hochkommen werde und seiner Bestimmung gerecht werden würde.

Neue kommunistische Drohbrieife

Berlin, 14. August. Der bei den Unruhen am Bülowplatz verletzte Willisch, der sich z. Bt. im Staatskrankenhaus befindet, hat, dem „Totalanzeiger“ zufolge, einen Drohbrief erhalten, in dem es heißt:

„Es hat sich herausgestellt, daß Kaliber 8,35 für Dich nicht genügt. Wenn Du herauskommst, werden wir Dich mit 9 mm empfangen! Eine Probe anbei.“

Dem Brief war eine 9 mm-Revolverpatrone beigelegt. Der Revolvervorfesher vom Polizeirevier 62 in der Fappellallee 85, Hauptmann Schmedes, hat ebenfalls von kommunistischer Seite Drohbrieife erhalten.

Bei den gestrigen in Weifensee verhafteten sieben Kommunisten hat man Aufzeichnungen gefunden, die den Plan zur Ermordung des Oberleutnants Böler enthüllen. Danach wollte man den Offizier an das Fenster seiner Wohnung locken, indem man losen Sand dagegen warf. Bis Böler dann herausauf, sollte er erschossen werden. Tatsächlich hat Oberleutnant Böler in mehreren Nächten, die den Ereignissen am Bülowplatz vorausgingen, verdächtige Geräusche am Fenster gehört. Die Abteilung 1A hat außerdem mehrere Festnahmen vorgenommen, die mit den kommunistischen Mordtaten am Bülowplatz im engsten Zusammenhang stehen. Unter den Festgenommenen befindet sich auch ein Mann, anscheinend ein Russe, der in starkem Verdacht steht, der Organisator der kommunistischen Feuerüberfälle auf die Polizei zu sein. Dieser Mann wurde gestern in einer Laubenkolonie des Nordens ermittelt und festgenommen.



Neues vom Tage

Noch kein Datum des französischen Besuchs

Berlin, 13. Aug. Wie wir hören, wird die Entscheidung darüber, ob der geplante Besuch des französischen Ministerpräsidenten Laval und des Außenministers Briand noch in den letzten Tagen dieses Monats stattfinden wird, erst am Freitagabend fallen.

Botschafter von Hoeh bei Laval

Paris, 13. Aug. Botschafter von Hoeh hatte am Donnerstag vormittag eine Unterredung mit Ministerpräsident Laval, in deren Verlauf die Frage des Gegenbesuchs des französischen Ministerpräsidenten Laval und des französischen Außenministers Briand in Berlin besprochen wurde.

Drei Klassen der Kreditaktion

Heil, 13. Aug. Der Studienausschuss für die Prüfung der Finanzlage in Deutschland setzte seine Arbeiten fort. Die Verhandlungen, die noch ohne die Teilnahme der Mitglieder des Gläubigerfortschritts vor sich gingen, werden in einer Nachmittagsung fortgeführt werden. Wenn auch offizielle Angaben über den Gang der Verhandlungen nicht gemacht wurden, kann doch gesagt werden, daß sich die drei Klassen, in denen Deutschlands Geldanlage in kreditpolitischer Hinsicht herbeigeführt werden soll, immer deutlicher abzeichnen. In der ersten Klasse wird über die Verknüpfung der kurzfristigen Kredite verhandelt (Stückhaltaktion). Die zweite Klasse wird die Behandlung der Frage der Gewährung neuer kurz- und mittelfristiger Kredite betreffen, während die dritte Klasse, die noch in weiterem Maße ist, nach durchgeführter Konsolidierung die Gewährung einer langfristigen Anleihe betrifft.

Ausweisung der „Amtorg“ aus Argentinien?

Buenos Aires, 12. Aug. Der Polizeikommissar hat, nachdem die Untersuchung über die Tätigkeit der russischen Handelsdelegation Amtorg in Argentinien abgeschlossen ist, der Regierung empfohlen, den Konzern zwangsweise zu liquidieren und die Direktoren und Hauptagenten des Landes zu verweisen.

Stützungsaktion für den amerikanischen Baumwollmarkt

Washington, 12. Aug. Das Federal Farm-Board hat den Gouverneuren der 14 baumwollproduzierenden Staaten telegraphisch empfohlen, den Pflanzern nahezu legen, ein Drittel der bevorstehenden Baumwollernte einfach zu verzichten. Als Gegenleistung verpflichtet sich das Farm-Board, seinen Heberschutz an Baumwollvorräten ein Jahr lang zurückzuhalten. Der Vorsitzende des Farm-Board, Stone, erklärte: Wenn dieser Vorschlag voll durchgeführt wird, so bedeutet er eine Verminderung der gesamten Baumwollernte um mindestens 4 Millionen Ballen und eine Einschränkung der Belieferung des diesjährigen Marktes um weitere 3 Millionen Ballen.

Ein Auto fährt mit vier Insassen in den Duisburger Hafen — Sämtliche Personen ertrunken

Duisburg, 13. Aug. Ein schweres Autounfall ereignete sich in der vergangenen Nacht in Duisburg. An der Oberbürgermeister Karl Lehr-Brücke werden Reparaturarbeiten ausgeführt. In den letzten Nächten nicht allzu sehr zu behindern, werden diese Arbeiten während der Nachtstunden in Angriff genommen. In der Nacht fuhr ein Auto einer Duisburger Fahrschule, in dem sich vier Herren befanden, in der Richtung nach Duisburg. Der Fahrer des Wagens muß wohl die geschlossene Schranke an der Brücke nicht bemerkt haben, denn das Auto fuhr in schneller Fahrt hindurch und stürzte in den Hafen, da dieser Brückenteil während der Reparaturarbeiten hochgezogen war. Das Auto mit den Insassen versank in den Fluten, und die Hilfe heranzugelassen werden konnte, waren sämtliche vier Personen ertrunken. In der Morgenfrühe wurden durch Taucher Auto und Leichen geborgen.

In Wöhlmann oestartetes Flanzen in Mex beschlagnahmt

Wie aus Rancu gemeldet wird, ist auf dem Militärflugplatz Frescatto bei Mex ein deutsches Touristenflugzeug angehalten. Die Insassen der Maschine des Flanzenes, ein Deutscher namens Heinrich Stoll aus Kallstadt und der Besitzer des Apparates, ein Holländer namens Friedr. Koster, wurden von der mexikanischen Polizei verhaftet und haben an daß sie sich im Gebiet befinden und nicht wissen, wo sie sich über französischem Gebiet befinden. Sie sind in Schutzhaft aufzufliegen und wollen nach Groningen in Holland fliegen. Da es verboten ist, das Gebiet von Mex zu überfliegen, wurden die beiden Flieger bis auf weiteres festgehalten und der Apparat beschlagnahmt.

Ein Wüterich überfährt ein Personentaxi — Eine Tote, ein Schwerverletzter

Berscheid (Rhön), 13. Aug. In der Nacht zum Donnerstag wurde auf dem mit Schranken versehenen Bahnübergang, kurz vor Bahnhof Dersfeld ein Personentaxi von einem Wüterich überfahren. Von den Insassen wurde eine junge Dame sofort getötet; ein Herr wurde mit schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen nach dem Krankenhaus in Dersfeld übergeführt. Die Ursache des schweren Unfalls ist allem Anschein nach darin zu suchen, daß der Schrankenwärter die Schranken zu spät geschlossen hatte. Das Taxi wurde vollständig zerstört. Es handelt sich bei der Getöteten um eine Frau Marion Schmidt aus Berscheid-Wilmersdorf. Der Schrankenwärter erlitt nach dem Unfall einen Totalschlag und mußte in Schutzhaft genommen werden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 14. August 1931.

Maria Himmelfahrt. Am 15. August ist Maria Himmelfahrt, eines der vier Hauptfeste des Kirchenjahres und des älteste Marienfest überhaupt. Maria Himmelfahrt wird auch Maria-Aufnahme oder „der hohe Frauentag“ genannt. „Maria-Würgweih“ heißt der 15. August, weil vor dem Hochamt die Kräuterweihe stattfindet. Der Volksmund sagt: „Unjere Liebe Frau geht über Land, trägt den Himmelsbrand in der Hand“. Der Himmelsbrand ist die wichtige Blume des Weichhautes, die hochragende Weib- oder Königsgerste. Am den Himmelsbrand reifen sind Würgweih wie Wermut und Thymian, Heilpflanzen und

Arnik und Taufendguldentrant. Dazu kommen goldene Kornähren und schlanke Hahnenfußgertlein, die den Blütenstrauch schüßend umgeben. An Maria Himmelfahrt beginnt der Frauendreißiger. Er endet mit dem Fest Kreuz-Erhöhung am 14. September. Die Bäuerin sammelt die Dreißigseier als die besten des Jahres und bewahrt sie für die Winterzeit im Speise oder Häfel auf. „Maria Himmelfahrt ohne Sonnenchein, wird der Wein gesegnet sein.“ Maria Himmelfahrt ohne Regen, verspricht einen guten Herbstregen.

Entschoen wurde der Handelsrichter Karl Otto Wagner, in Firma Heinrich Hutten Nachf. in Calw, seinem Ansuchen gemäß von dem Amt als Handelsrichter bei der Kammer für Handelsfachen an dem Landgericht Tübingen.

Kein Pfarrertag. Der Deutsche evangelische Pfarrertag, der in den ersten Septembertagen in Jena stattfinden sollte, ist vom Vorstand des Verbandes Deutscher evangel. Pfarrervereine mit Rücksicht auf die ungeklärte Lage abgelehnt worden.

Der 21. Deutsche Turntag, der ursprünglich in Danzig abgehalten werden sollte, wird durch die wirtschaftlichen Verhältnisse, die auch die Deutsche Turnerschaft zu äußerster Sparmaßnahmen zwingen, nunmehr unter harter Beschränkung der Ausgaben in Berlin stattfinden. Der Turntag selbst findet am 29. August in dem großen Turnsaal der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Charlottenburg 9, Gradhofallee, statt.

Verammlung der N.S.D.A.P. Der hiesigen Ortsgruppe der Nationalsoz. Partei ist es durch einen Zufall gelungen, einen der bekanntesten Kämpfer der Partei nach Altensteig zu bekommen, den Oberleutnant und Führer der Berliner S.A., Pp. Schulz, der seinerzeit in der bekannten Femegegeschichte zum Tode verurteilt wurde. Das Urteil wurde dann auf mehrjährige Kerkerhaft umgewandelt. In einer Versammlung am Sonntag nachmittag 3 Uhr im „Grünen Baum“-Saal wird er über die Ururteilung sprechen. Jedenfalls ist Gelegenheit gegeben, Worte eines Berufenen der nationalsozialistischen Sache zu hören und diese Gelegenheit sollte jeder wahrnehmen.

Ragold, 14. August. (Verbrüht.) Am Dienstag ist ein Mädchen im Alter von etwa zwei Jahren in heißes Wasser gefallen. Nachdem das Kind zwei Tage wahnwitzige Schmerzen auszuhalten hatte, wurde es nun durch den Tod befreit.

Wildbad, 12. August. (Erwischt.) Dank der guten Arbeit der hiesigen Polizei konnte der Einbrecher, der vorletzten Sonntag den Einbruch im Böttischen Lebensmittelgeschäft hier verübt hat, in Mannheim festgenommen werden. Die von Polizeikommissar Knaupp aufgenommenen Fingerabdrücke an der eingedrücktten Scheibe des Kraftwagens, aus dem der Einbrecher die Werkzeuge holte, führte zur Feststellung der Person des Verbrechers und jetzt zu seiner Festnahme. — In der gestrigen Stadtratsung wurde die Lieferung der Kühlanlage für das Schlachthaus der Maschinenfabrik Eßlingen um 13000 Mark übertragen, die die Stadt im Laubweg durch Lieferung von Jordanholz 1. bis 3. Klasse zum Preise von 70 Prozent der Jahrestare für 1931 bezahlt. — Die durch den Wolkenschlag im Regental am 7. August 1931 entstandenen Schäden am Walde, an den Wägen, Wiesen und Gebäuden werden auf Wildbader Wartung auf über 50000 Mark geschätzt. Die Schäden sollen als Koststandsarbeit mit Hilfe des Staates wieder ausgebessert werden.

Herrenalb, 14. August. (Zwangsvorteiligung.) Der Gasthof zur „Sonne“, seit einigen Jahren Frau Ottilie Gärtner geb. Wachenheimer gehörig, ist zur Zwangsversteigerung ausgeschrieben. Die gemeinderätliche Schätzung des umfangreichen Anwesens mit Hotel- und Wirtschaftseinrichtung beträgt 135000 M.

Feldbrennen, 12. August. Das elfjährige Töchterchen des Ludwig Rauter, Feldhüters in Pfingweiler, das sich vergangen Sonntag mit anderen Gespielinnen im Friedhof dabei aufhielt, hat sich dadurch schwere innere Verletzungen zugezogen, daß ein Grabstein, an dem sich das Mädchen angeblich festgehalten hatte, umstürzte und auf dieses fiel. Es ist nun gestern im Bezirkskrankenhaus Neuenbürg seinen schweren Verletzungen erlegen. Dieser Fall ist erneut eine Warnung für Kinder und Erwachsene, vor der vielfach von Kindern geübten Gewohnheit, den Friedhof sich als Spielplatz auszuwählen.

Stuttgart, 13. Aug. (Verziettag fällt aus.) Der Vorstand des Württ. Metzerverbands hat nach Anhörung der Vertreter der ärztlichen Ortsvereine beschlossen, in Anbetracht der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage für 1931 von der Abhaltung eines Württembergischen Metzertages abzusehen.

Folgen der Eingemeindung. Nach den Eingemeindungsverträgen müssen die Beamten der in Frage stehenden Gemeinden von der Stadt Stuttgart übernommen werden. In Juffenhäuser sind es über 42, in Münster 9. Die Innere Abteilung des Gemeinderats hat die Einstufungen bereits vorgenommen. Die Ratschreiber in Juffenhäuser sind, wie die „Südd.“ berichtet, Oberrechnungsgeräte geworden, der Gemeindepfleger in Münster wurde zum Rechnungsrat und Bürgermeister Köhner-Münster zum Verwaltungsdirektor ernannt.

Leonberg, 13. Aug. (Selbsthilfe.) In der unter Leitung des Vorstandes, Bürgermeisters Fund, abgehaltenen Mitgliederversammlung des Obstbauvereins wurde beschlossen, um der hiesigen Einwohnerschaft auf dem raschesten Wege direkt vom Erzeuger zu billigem Preis gutes, halbbares Tafelobst und zu Einmachzwecken und Mostgewinnung gutes Wirtschaftsobst zu verschaffen, vom nächsten Montag ab täglich im Eingang des Rathauses einen Obstverkauf zu eröffnen. Bei Bedarf werden auch Beerenfrüchte und Speisefartoffeln angeliefert.

Kolmog DA. Bahingen, 13. Aug. (Kleiner Lebensretter.) Einige Kinder gerieten an die Ufer der Enz, um dort ihre Unterhaltung zu suchen. Dabei fiel das Pfäh-

rige Logterchen des Ernst Waaser in das Wasser. Das 5jährige Brüberchen schrie nicht lange erst um Hilfe, sondern sprang ohne langes Bedenken seinem Schwesterlein nach und brachte es wieder ans Trockene, ehe es von den reißenden Wellen erfasst und fortgetragen wurde.

Engwehlingen DA. Bahingen, 13. Aug. (Zusammenstoß.) An der Kreuzung der neuen Umgehungsstraße mit der Orts-Hauptstraße ereignete sich schon wieder ein Unfall. Ein radfahrender Arbeiter von Ruzdorf, der auf dem Wege zu seiner Arbeitsstelle in Bahingen war, stieß an der Kreuzung mit einem Auto zusammen. Der Radfahrer brach dabei einen Fuß und trug außerdem noch einige Verletzungen am Kopf davon.

Reutlingen, 13. Aug. (Todesfall.) Nach längerem schwerem Leiden ist der frühere Direktor des Predigerseminars der evangelischen Gemeinschaft Reutlingen, Johannes Schemp, im Alter von 77 Jahren gestorben. Im Jahre 1920 trat Schemp im Alter von 66 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand, um die Stelle seinem Sohn zu übertragen, der seither das Seminar leitete.

Stetten a. S. DA. Bradenheim, 13. Aug. (Brand.) Ein gewaltiger Brand wütete heute nacht in der Mühle von Heinrich Walter. Das Wohnhaus mit Mühle und Scheuer ist bis auf die Grundmauern abgebrannt. Nur das nackte Leben konnten die Bewohner retten. Die Wohnungseinrichtung und das gesamte Inventar, das in diesen Gebäuden untergebracht war, ist verbrannt.

Reichertswiesen DA. Gerabronn, 13. Aug. (Brand.) Frühmorgens brach in der Scheuer des Landwirts Gottlieb Schmiegl Feuer aus. Das Vieh konnte gerettet werden, während die Fehrnis samt Futter- und Erntevorräten vollständig verbrannten. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbargebäude zu schützen. Als Brandursache wird Kurzschluß vermutet.

Heidenheim, 12. Aug. (Brand.) Abends bemerkten Vorübergehende Feuer in der Krotzmerischen Sägerei beim Güterbahnhof. Nach kurzer Zeit stand der ganze Schuppen in hellen Flammen und brannte vollständig nieder. Vermutet sind das Büro und die Maschinen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Verdingen DA. Kaulbronn, 13. Aug. („Weinparlament“) Der Ausschuss des Württ. Weinbauvereins tagte vollzählig am 8. August unter dem Vorsitz von Landesökonomierat Nährlein in Oberderdingen. Unter den Gästen befanden sich Präsident Dr. Springer und Dekonomierat Uff von der Zentralkstelle für die Landwirtschaft. In der Ausschusssitzung wurden wichtige Förderungsmaßnahmen für den Weinbau, insbesondere die Vereinfachung des Landesbesortiments, besprochen und die Vorbereitungen für die am 13. September in Bradenheim stattfindende Herbstversammlung des Weinbauvereins getroffen. Nachher wurden die Teilnehmer in Autos in einige Hauptlagen des gästfreundlichen Weingutsbesizers Karl Kern geführt; über den prächtigen Stand der Weinberge und den reichen, gesunden Traubenbehang herrschte allgemeines Lob.

Ulm, 13. Aug. (Ertrunken.) Aus der Mitte des Friedrichsauwees wurde zwischen dem Springbrunnen und Brücke die Leiche eines Mannes geborgen. Es handelt sich bei dem Ertrunkenen um den Wirt eines der in der Friedrichsau bewirtschafteten Sportplätze. Der Mann scheint in angetrunkenem Zustand versehentlich in den See geraten zu sein.

Buchau a. S., 13. Aug. (Unfall.) Landwirt Albert Kieger wollte seine Bulldoggmaschine in der Remise seines landwirtschaftlichen Anwesens unterbringen. Seine Ehefrau hielt das Eingangstor. Dabei wurde sie vom Hinterrad der Maschine erfasst und erlitt, da ein weiteres Zurückweichen für sie nicht möglich war, einen schweren Beckenbruch.

Brandenburg DA. Laupheim, 13. Aug. (Unfall.) Der am Straßenbau unterhalb des Rathauses Bad Brandenburg beschäftigte 25 Jahre alte lebige Hilfsarbeiter Gregor Weber aus Burgrieden wollte einem mit Erde beladenen Roll-Rippwagen umklippen, dabei schlug ihm der Rand der Ladebehälter derart gegen die Stirne, daß er eine klaffende Stirnwunde und eine Verstauchung der Halswirbelsäule davontrug. Der Zustand des Verletzten gibt zu ersten Besorgnissen keinen Anlaß.

Höppingen, 13. Aug. (Flugzeugnotlandung.) Bei einer infolge des schlechten Wetters bei Auerdorf auf der Ab erfolgten Notlandung eines Verkehrsflugzeuges, das sich auf dem Wege von München nach Wöhlingen befand, wurden zwei Mitglieder der Besatzung leicht verletzt. Die sieben Passagiere haben ihre Rolle alsbald mit der Bahn fortgesetzt. Sie haben keinen Schaden genommen.

Friedrichshafen, 13. Aug. (Som „Do. X 2“.) Das Flugboot „Do. X 2“, das bekanntlich für Italien gebaut worden ist, unternahm Abnahmeflüge vor der Ueberführung über die Alpen nach Italien. Bei schwerer See und starkem Wind startete das Schiff vorgestern mit 30 geladenen Gästen zu einem halbstündigen Probeflug. An Bord war ferner die gesamte italienische Besatzung unter dem Kommando des Majors Agnelli. Das 44 Tonnen schwere Boot startete in der äußerst kurzen Frist von 44 Sekunden.

Friedrichshafen, 13. Aug. (Lehrerzusammenkunft.) Hier fand ein Zusammentreffen von Lehrern statt, die vor 45 Jahren aus den Seminaren Saulgau und Gmünd entlassen worden sind. Von den 55 Kursgenossen sind noch 24 am Leben und davon wirken 9 noch aktiv.

Veitshöchheim, 13. Aug. (Allgäuer Volksbank.) In der Turnhalle fand eine außerordentliche Generalfversammlung der Allgäuer Volksbank statt, die über 5 Stunden dauerte und sich mit den kritischen Verhältnissen der Bank beschäftigte. Die 11 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes erklärten sich freiwillig bereit, je 3000 Mark draufzuzahlen, zwei Vorstandsmitglieder wollen noch weitere Beiträge leisten. Im übrigen wurde die Sanierung und Aufrechterhaltung der Bank beschlossen.



Aus Baden

Mannheim, 12. August. (Kind tödlich verbrüht.) Gestern nachmittag ist in der Pflägersgrünstraße ein drei Jahre altes Mädchen, das bei seinen Großeltern zu Besuch war, auf dem Vorplatz der Nachbarwohnung in einen mit heißer Waschbrühe dort ungeachtet auf dem Boden stehenden Eimer gefallen. Das Kind hat sich so schwere Brandwunden zugezogen, daß es in der vergangenen Nacht gestorben ist.

Emmendingen, 12. August. (Vom Schnellzug erfasst.) Auf dem Wege zu seiner Dienstwohnung vom Bahnwartshaus aus überhörte der 49 Jahre alte Bahnwärter Gulasch Ehrler in Folge des Geräusches des gerade vorbeifahrenden Güterzuges den herannahenden Schnellzug. Ehrler wurde erfasst. Seine Verletzungen führten alsbald den Tod herbei.

Mannheim, 12. August. In der Nacht zum Sonntag geriet der 47 Jahre alte Tagelöhner Karl Kuhn aus Schönau bei Heidelberg mit seinem 21 Jahre alten Sohn Karl wegen Familienangelegenheiten in Streit. Es kam zwischen den beiden zu einer Schlägerei, wobei der Vater sich einer Stahlgerte bediente, während der Sohn ein Taschenmesser zog. Der Vater erhielt mehrere schwere Messerstiche, darunter einen solchen in die Brust, dem er kurz nach der Einlieferung in das städtische Krankenhaus erlag.

Konstanz, 12. August. (Versammlungsverbot.) Im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in einer öffentlichen Versammlung der NSDAP in Kollmatingen hat das Bezirksamt Konstanz für den ganzen Bezirk mit Wirkung vom 10. 8. ab bis zum 8. September ein öffentliches Versammlungsverbot für die KPD und die NSDAP wegen Gefährdung der öffentl. Sicherheit beschlossen.

Freiburg i. Br., 12. August. Die Nachricht, daß die alte Menzschwandter Hütte das Postgebäude für den Feldberg werden soll, ist unrichtig. Richtig ist lediglich, daß in der Hütte eine Wohnung für einen Postbediensteten geschaffen werden soll. Die Post bleibt nach wie vor im Feldberger Hof, da keine Veranlassung zur Aufgabe der Postdiensträume dort vorliegt.

Heidelberg, 12. August. (Das Ende einer Weltreise.) Am Samstag nachmittag sind die ledigen Neuenheimer Einwohner, die im April 1929 mit einem Wagen, auf dem das Heidelberger Schloss aus Holz und Papp aufmontiert war, auf Weltreise

ausgezogen waren, zurückgekehrt. Wenn die beiden mit ihrem Gespann die Welt auch nicht umrunden konnten, so sind sie immerhin durch Deutschland, Dänemark, Oesterreich und Tschechoslowakei gezogen. In der Schlachthofwirtschaft wurde den beiden Globetrottern ein herzlicher Empfang zuteil.

Kehl, 12. August. (Bubenstreich.) In der Nacht auf den Verfassungstag wurde die Türe eines Anwesens in der Hauptstraße derart mit Backsteinen verbarricadiert, daß diese beim Öffnen der Türe unbedingt auf die heraustretende Person fallen mußten. Zum Glück konnte der Bubenstreich noch rechtzeitig bemerkt werden. Man fahndet nach den Tätern. — Im Laufe des Montag fand hier durch auswärtige Schupo und Kriminalbeamte in Verbindung mit der hiesigen Polizei und Kriminal eine ausgedehnte Razzia statt, die sich auf alle kommunistischen Funktionäre und deren Wohnungen erstreckte. Im Laufe der Unternehmung wurden mehrere Festnahmen veranlaßt, die festgenommenen aber im Laufe des Tages wieder auf freien Fuß gesetzt. Ueber das Ergebnis der Razzia wird noch Stillschweigen bewahrt. — Zu gleicher Zeit fand auch im benachbarten Mühlstätt eine derartige Razzia bei den Kommunisten statt, die ebenfalls einen glatten Verlauf nahm.

wordt hatte nach der Tat sogleich die Pistole seinem 18jährigen Parteifreund, dem Arbeiter Heinrich Risch übergeben. Risch hat jetzt zugegeben, daß er die Waffe von Dürwerdt bekommen hat. Die Pistole wies noch sieben Schuß auf. Ein Schuß war abgefeuert worden und zwar muß dies erst unmittelbar vor der Beschlagnahme der Waffe geschehen sein. Hinzu kommt, daß die am Tatort gefundene Patronenhülse genau in die Pistole paßt. Dürwerdt bestreitet noch immer die Tat.

Von hinten erschossen

Berlin, 13. August. Die gerichtliche Obduktion der beiden bei den Unruhen am 9. August auf dem Bülowplatz erschossenen Polizeioffiziere hat ergeben, daß beide von hinten erschossen worden sind. Hauptmann Anlauf hat zwei Schüsse erhalten, den einen in den Kopf links oberhalb des linken Ohres, den zweiten in die rechte Gehirnhälfte. Hauptmann Lenk hat einen Schuß in das rechte Schulterblatt erhalten. Die Kugel hat die Lunge zerrissen, die Lufttröhre durchbohrt und ist links dicht neben der Achsel ausgetreten.

Humor

Im Büro. Chef: „Na, Keilberg fehlt ja schon wieder! Ich will wetten, daß er irgendeine lahme Entschuldigung hat!“
— Buchhalter: „Seine Mutter rief heute morgen an: er hat sich den Fuß verstaucht.“

Gestorben

Besenfeld: Vieje Armbruster, 8 1/2 J. a.

Naturwäldiges Wetter für Samstag

Ein Ausläufer der nördlichen Depression hat erneut zu Niederschlägen geführt. Auch für Samstag ist nur zeitweise aufheiterndes, immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Lauf.

Letzte Nachrichten

Das vierte Todesopfer der Unruhen am Bülowplatz

Berlin, 14. August. Heute nacht verstarb der 55jährige Kaufmann Max Stern aus der Prenzlauer Straße 18, der bei den Unruhen am Bülowplatz einen Bauchschuß erhalten hatte und schwer verletzt im Hedwig-Krankenhaus Aufnahme fand. Damit hat sich die Zahl der Todesopfer bei den Unruhen am Bülowplatz auf vier erhöht.

Der Kölner Stahlhelm-Mörder

Köln, 13. August. Die Ermittlungen nach dem Mörder des Gaugeschäftsführers des Stahlhelm Köln, Albert Heister, haben Erfolg gehabt. Als Täter kommt der der kommunistischen Partei angehörende 34jährige Theodor Dürwerdt aus dem Martinsfeld in Köln in Frage. Dür-

Brennholz- u. Reifig-Verkauf

im mündlichen Aufstreich
am Dienstag, den 18. August nachmittags 1/5 Uhr
im Rathaus in Altensteig aus Distr. VI Belemen Abt. 2, 31, 32.

Reifholz: 152 Rm. Nadelholz-Anbruch.
Reifig breitl.: 5980 gesch. Wellen aus Abt. 1 bis 41
aus Distr. VII Hochdorfer Wald Abt. 3, 5, 6, 7, 8.
Reifholz: 101 Rm. Nadelholz-Anbruch.

Städt. Forstverwaltung.

Die Auszahlung an Kriegerrückbliebene, Kleinrentner u. Sozialrentner

findet in Pfalzgrafenweiler am Montag, den 17. August vormittags 8—10 Uhr auf dem Rathaus statt.

Freudenstadt, 13. August 1931.

Bezirkswohlfahrtsamt: Pfeffer.

Loise

der
**Schwarzwald-
Gelbblotterie**

des Württ. Schwarzwaldvereins
à M. 1.—
sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig.

**Druckarbeiten
aller Art**



Briefbogen, Mitteilungen
Geschäftsumschläge, Postkarten
Rechnungen, Mahnungen
Wechselformulare, Quittungen
Prospekte und Preislisten
etc. etc.

fertigt in tadelloser Ausführung zu billigst gestellten Preisen die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Tel. Nr. 11 **Altensteig** Tel. Nr. 11

H. S. D. A. P.
Femerichter Schulz
spricht am Sonntag nachmittags 2 Uhr
im „Grünen Baum-Saal“ in Altensteig.

**Alles für
Photosport**
stets frische Filme
frische Platten
in allen Größen
**Entwickeln
Copieren
Vergrößern**
beim
**Photo-Haus
Schwarzwald-
Drogerie**
Fritz Schlumberger
Altensteig
gegenüber Grünen
Baum, Telefon 50

**Sommer-
sprossen**
werden unter Garantie
durch **VENUS** (Stärke B)
besetzt. Preis M. 2.75.
Seidenwälden Teint n u r durch Venus
GESICHTSWASSER
Preis M. 1.—, 1.60, 2.70
Löwen-Drog. O. Hiller.

Saalbau z. „Löwen“ Nagold
Sonntag, den 16. August
von 3—12 Uhr
**große öffentliche
TANZ-
Unterhaltung**
ausgeführt von der erstklassigen
Pforzheimer Harmonika-Kapelle, Geschwister
Hohnloser, mit allen neuesten
Schlagern.
Vorausverkauf. Eintritt frei.
Altensteig.
Den
**Dehndgras-
Ertrag**
von 55 a an der Egenhauser-
straße, verkauft.
Wer — ? sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

STEMPEL
aller Art
W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig
schnell u. billig

Photo-
Arbeiten

**Entwickeln
Copieren**
sowie
Vergrößerungen
erledigt prompt und sach-
gemäß
Photohaus Hiller
Marktplatz — Telefon 148.

Turnverein Simmersfeld
Am Sonntag, den 16. August 1931 hält
der Verein sein alljähriges
Schauturnen
ab, wozu alle Freunde und Gönner unserer
Turnsache herzlich eingeladen sind.
Abmarsch um 2 Uhr auf den Festplatz.
Der Vorstand.

Briefpapier
in Mappen und Kassetten
**Schreibunterlagen
Schreibmappen**
sowie alle sonstigen
Schreibmaterialien
empfehlen in reicher Auswahl die
W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig L. Lauf

Einen 8 Monate alten
Einstell-Farren
verkauft Lehmann, Maurer, Hünfbronn.

Altensteig
**Füllfeder-
halter**
In Qualität
in schöner Auswahl
sowie
Drehbleistifte
empfiehlt die
**W. Rieker'sche
Buchhandlung.**

Altensteig
Erst frisches Obst
Badische Birnen
" Äpfel
Badische Frühweißlingen
Pflirsche, Tomaten
Citronen, Orangen
gelbe Bananen
weiße und blaue
Tafel-Trauben
bei
Chr. Burgbard jr.